



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen**

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und  
Forschung**

**Düsseldorf, 1979**

8. Hochschuldidaktik

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51369)

## 7.3 Hochschulbibliothekszentrum

Die Bibliotheken der Gesamthochschulen wurden quantitativ, baulich und organisatorisch nach gleicher Konzeption errichtet. Der rasche Bestandsaufbau ohne jegliche Vorlaufzeit läßt sich nur mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung durchführen. Die Datenverarbeitung ermöglicht u. a. die Nutzung elektronischer gespeicherter Bibliotheksdaten von Nationalbibliographien und bereits „automatisierter“ Bibliotheken, die kostengünstige Duplizierung der Bibliothekskataloge und führt zu Personaleinsparungen.

Im Frühjahr 1973 wurde in Köln das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen als zentrale Dienstleistungsstelle gegründet. Eine Datenverarbeitungsanlage steht zur Verfügung.

Diese Stelle übernimmt die bibliothekarischen Arbeitsgänge, die mit der „Automatisierten Datenverarbeitung“ für die Gesamthochschulbibliotheken durchgeführt werden. Seit Frühsommer 1973 läuft der Verarbeitungsverbund der Gesamthochschulbibliotheken und der Universitätsbibliothek Bochum. Die Bibliothek der Fernuniversität Hagen wurde im Jahre 1976 an dieses Verbundsystem angeschlossen, 1978 weiterhin die Zentralbibliothek der Medizin in Köln und die Fachhochschulbibliothek Köln.

Eine Erweiterung dieses Verarbeitungsverbundes ist nach Entwicklung eines neuen flexibleren Systems für die nächsten Jahre geplant.

## 8. Hochschuldidaktik

### 8.1 Hochschuldidaktisches Zentrum (HDZ) in Essen

Gemäß § 5 des Fachhochschulerrichtungsgesetzes vom 8. Juni 1971 wurde im September 1973 das HDZ der Gesamthochschule Essen errichtet.

Das Gesamthochschulentwicklungsgesetz (GHEG) hat die Aufgabe der Hochschuldidaktischen Zentren in § 6 konkretisiert:

„Die Hochschuldidaktischen Zentren haben die Aufgabe, die für die Studienreform zuständigen Gremien in Fragen der Lehr- und Lernmethodik sowie der Entwicklung und Verbesserung von Lehr- und Lernzielen zu unterstützen. In diesem Rahmen beraten sie die für Studium und Lehre zuständigen Hochschulorgane und Fachbereiche sowie die Studienreformkommissionen insbesondere bei der Erar-

beutung neuer Studienordnungen, Studienpläne und Prüfungsordnungen. Sie beraten auch die Gesamthochschulräte in den Angelegenheiten, in denen Fragen der Lehr- und Lernmethodik sowie der Entwicklung und Verbesserung von Lehr- und Lernzielen berührt sind.“

Die Leitung des HDZ obliegt bis zum Inkrafttreten einer endgültigen Satzung vorläufig der Kommission für Studium und Lehre und einem auf Vorschlag der Hochschule berufenen Hochschullehrer.

Die Aufgabenstellung des HDZ ergibt sich bis zum Inkrafttreten einer endgültigen Satzung aus Paragraph 6 des GHEG. Der Minister für Wissenschaft und Forschung hat am 11. Januar 1979 „Grundsätze und Empfehlungen zur Errichtung, Arbeit und Struktur von Hochschuldidaktischen Zentren an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen“ herausgegeben. Danach sind dem HDZ an der Gesamthochschule Essen folgende Schwerpunkte zugeordnet:

- Integrierte Studiengänge (soweit nicht in Dortmund)
- Studiengänge in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie.

Die Stellen für das HDZ sind besetzt.

## 8.2 Hochschuldidaktik an der Fernuniversität

Die Hochschuldidaktischen Aufgaben erfüllen an der Fernuniversität das Zentrum für Fernstudienentwicklung und das Zentrale Institut für Studienforschung.

Dabei betreibt das Zentrale Institut für Fernstudienforschung Grundlagen- und Anwendungsforschung im Bereich des Fernstudiums. Das Zentrum für Fernstudienentwicklung unterstützt die Fachbereiche bei Erstellung, Erprobung und Weiterentwicklung von Fernstudienkursen. Es entwickelt und erprobt Lehr- und Lernmittel, Lehr- und Lerntechniken sowie Lehrprogramme; es plant und überprüft die Durchführung des Fernstudiums.